

EINREICHPROJEKT – PROGETTO DEFINITIVO
E-Werk „Am Kirchenbach“
Impianto idroelettrico „Am Kirchenbach“



GD/9785 – Umweltvorstudie - Screening
GD/9785 – Studio Preliminare Ambientale - Screening

<i>Provinz – Provincia</i>		Autonome Provinz Bozen – Prov. Autonoma di Bolzano
<i>Gemeinde – Comune</i>		St. Pankraz / San Pancrazio
<i>Auftraggeber – Committente</i>		
ZÖSCHG HILDEGARD Auf der Station 14 39010 St. Pankraz		
<i>Gesamtplanung - Progettazione generale</i>		
Studio G GmbH Rienzfeldstraße, 30 I-39031 Bruneck www.studiog.it		
<i>Bearbeitung – Elaborazione</i>		Dr. Ing. Anton Griessmair
<i>Datum – Data</i>		Jänner 2018

Inhalt

1. MERKMALE DES PROJEKTES4

2. STANDORT DER PROJEKTE7

3. ART UND MERKMALE DER POTENZIELLEN AUSWIRKUNGEN9

KRITERIEN FÜR DIE ENTSCHEIDUNG, OB EIN PROJEKT DER UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG UNTERZOGEN WERDEN SOLLTE

Es wird vorausgeschickt, dass für dieses Projekt bereits ein Umweltbericht laut Richtlinien zum Landesgesetz Nr.2/2015, sowie ein limnologisches und geologisches Gutachten erstellt wurden. Zudem sind umfangreiche Projektunterlagen ausgearbeitet und abgegeben worden, in denen alle Charakteristiken dargelegt und beschrieben werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten technischen und umweltrelevanten Charakteristiken wiedergegeben. Nähere Details können aus den Projektunterlagen entnommen werden.

RICHTLINIE 2011/92EU - ANHANG III:

1. MERKMALE DES PROJEKTES

a) Größe und Ausgestaltung des gesamten Projekts;

Das Projekt sieht eine Wassernutzung für Stromproduktion am Kirchenbach (St. Pankrazbach) vor. Es soll dabei das Rückgabewasser des bestehenden Kraftwerkes (GD/7875), Übernahmekote 1280,30 müNN, und zusätzlich eine weitere Ableitung am Kirchenbach auf Kote ca. 1279,22 müNN genutzt werden.

Die wichtigsten technischen Daten sind:

Genutzte Gewässer	Kirchenbach	
Einzugsgebiet bei der Wasserfassung	ca. 10,6	[km ²]
Resteinzugsgebiet	ca. 6,13	[km ²]
Höhenkote Übernahme	1281,00	müNN
Höhenkote Wasserfassung	1279,22	müNN
Kote Oberwasserspiegel bei stillstehendem Werk(OWSP)	1278,40	müNN
Kote Unterwasserspiegel bei stillstehendem Werk (UWSP)	872,30	müNN
Kote Turbinenachse	874,50	müNN
Höhenkote Krathaus (0,0 Kote)	878,30	müNN
Höhenkote der Wasserrückgabe	871,95	müNN
Nennfallhöhe (OWSp-UWSp)	406,1	[m]
Nettofallhöhe bei Ausbauwassermenge	390,25	[m]
Ausbauwassermenge	225	[l/s]
Mittlere abgeleitete Wassermenge	106	[l/s]
Mittlere jährliche Nennleistung	421,2	[kW]
mittlere el. Leistung	337,2	[kW]
Installierte Leistung	1000	[kVA]
Engpassleistung	738,0	[kW]
Jahresarbeitsvermögen	2966,62	[MWh]
Betroffene Gemeinde St. Pankraz	St. Pankraz	
Uferlänge	2167	[m]

Die Wasserentnahme erfolgt aus dem Rückgabekanal des bestehenden Kraftwerkes GD/7875 mittels geeignetem Auffangbecken und zusätzlich mittels Fassung mit Coandarechen aus dem Kirchenbach. Das Wasser wird in ein gemeinsames Entsandungs- und Druckhaltebecken geleitet, in welchem alle erforderlichen technischen Anlagen und Sicherheitseinrichtungen eingebaut werden.

Die Triebwasserleitung mit Durchmesser DN 400 aus Gussrohren, mit Länge ca. 2158 m, wird unterirdisch verlegt, wechselweise orografisch rechts und links des Kirchenbaches. Der gewählte Standort für das Krafthaus auf Kote 874,50 m (Turbinenachse), liegt auf der GP 414 der Katastralgemeinde St. Pankraz und bietet die ökologisch ökonomisch beste Nutzung der Wasserkraft für diesen Bachabschnitt.

Das Krafthaus wird fast gänzlich in den Hang eingebaut. Nur die Fassade des Eingangsbereiches und Teile der Seitenwände werden sichtbar bleiben. Die Dimension der sichtbaren Fassade beträgt L 11,10 m x H 4,60 m. Das Dach der Zentrale wird begrünt und integriert sich vollkommen in den Hang.

Die gewählte Bauweise ist landschaftsschonend.

Die Wasserrückgabe erfolgt mittels unterirdisch verlegtem Betonrohr mit Länge ca. 29,7 m in den Kirchenbach.

Die Stromeinspeisung erfolgt mittels unterirdisch verlegtem Kabel in das 20 KV Mittelspannungs-Freileitungsnetz.

b) Kumulierung mit anderen bestehenden und/oder genehmigten Projekten und Tätigkeiten;

Es wird das Rückgabewasser eines bestehenden Kraftwerkes und zusätzlich Wasser aus dem Kirchenbach abgeleitet.

Entlang der Ausleitungsstrecke bestehen Ausleitungen für Beregnungsanlagen, Löschwasser und Antriebskraft. Das Wasser für die Beregnungsableitungen im Sommer wird zusätzlich zum Restwasser laut WNP in den Bach abgegeben. Die Löschwasserleitung wird aus Sicherheitsgründen an die Druckleitung angeschlossen. Das Wasser für Antriebskraft wird, falls nötig, durch Pumpen nach der Nutzung bereitgestellt. Erforderlichenfalls können auch die Beregnungsanlagen an die Druckleitung angeschlossen werden.

c) Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Flächen, Boden, Wasser und biologische Vielfalt

Ressource Wasser

Die Wasserableitung erfolgt ganzjährig, mittlere Ableitung ca. 106 l/s, maximale Ableitung ca. 225 l/s.

Ressource Boden

Eine Bodennutzung erfolgt für die Wasserentnahme und Druckhaltebecken, jeweils unterirdisch angeordnet, für die unterirdische Druckrohrleitung DN 400 mit ca. 2158 m Länge, für das halb unterirdisch angeordnete Krafthaus, für die Wasserrückgabe und für die unterirdisch verlegte Stromleitung.

Die Bauwerke sind möglichst klein gehalten. Detaillierte Angaben sind in den Projektunterlagen enthalten.

Ressource Biologische Vielfalt

Siehe Umweltbericht im Projekt.

d) Abfallerzeugung;

Eventuelle Materialüberschüsse beim Bau werden vor Ort wieder eingebaut oder auf eine Deponie geführt. Während der Betriebsphase entsteht kein Abfall.

e) Umweltverschmutzung und Belästigungen;

Athmosphäre

Während der Bauphase entstehen Abgase und Staub im Baustellenbereich, insgesamt nicht erhebliche Auswirkungen. Während des Betriebes entstehen weder Abgase noch Staub.

Wasser

Eine geringe Verschmutzung des Wassers kann durch Trübung in der Bauphase im Bachbereich erfolgen, welches durch geeignete Maßnahmen auf ein Mindestmaß reduziert wird. In der Betriebsphase entsteht keine Wasserverschmutzung.

Lärm

In der Bauphase entsteht örtlich und zeitlich begrenzt ein Lärm durch die Baumaschinen.

In der Betriebsphase entstehen Schallemissionen im Krafthaus selbst. Laut Technischem Bericht wird der Lärm im Betrieb durch geeignete Maßnahmen auf ca. 18,1 dB reduziert.

Elektrosmog

Die Anlagen werden so konzipiert, dass die erlaubten Grenzwerte für die elektrischen und magnetischen Feldstärken laut DPCM 08.07.2003 innerhalb wie außerhalb der Gebäude und Anlagen und der näheren Umgebung eingehalten werden.

- f) *Risiken schwerer Unfälle und/oder von Katastrophen, die für das betroffene Projekt relevant sind, einschließlich solcher, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind;*
Für dieses Projekt wurde im Projekt eine Risikoanalyse durchgeführt, aus welcher hervorgeht, dass nur geringes Risiko für relevante Unfälle oder Katastrophen zu erwarten besteht.
- g) *Risiken für die menschliche Gesundheit (z. B. durch Wasserverunreinigungen oder Luftverschmutzung).*
Soweit überschaubar, sind für die menschliche Gesundheit keine Risiken durch Wasserverunreinigung oder Luftverschmutzung zu erwarten.

2. STANDORT DER PROJEKTE

Die ökologische Empfindlichkeit der geografischen Räume, die durch die Projekte möglicherweise beeinträchtigt werden, wird unter Berücksichtigung insbesondere folgender Punkte beurteilt:

a) *bestehende und genehmigte Landnutzung;*

Die Ausdehnung des Projektes ist aus den Projektunterlagen ersichtlich, die Triebwasserstrecke von der Wasserfassung bis zur -rückgabe beträgt ca. 2160 m. Die bestehende Landnutzung für die jeweiligen Abschnitte wird im Umweltbericht des Projektes aufgezeigt.

b) *Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen (einschließlich Boden, Flächen, Wasser und biologische Vielfalt) des Gebiets und seines Untergrunds;*

Diese Merkmale werden im Umweltbericht des Projektes aufgezeigt.

c) *Belastbarkeit der Natur unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:*

i. *Feuchtgebiete, ufernahe Bereiche, Flussmündungen,*

Es sind keine Feuchtgebiete betroffen. Die wenigen betroffenen ufernahen Bereiche werden ökologisch in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden gestaltet.

ii. *Küstengebiete und Meeresumwelt,*

Trifft in diesem Falle nicht zu

iii. *Bergregionen und Waldgebiete,*

Betreffende Merkmale werden im Umweltbericht des Projektes aufgezeigt.

iv. *Naturreserve und -parks;*

Innerhalb und angrenzend der in diesem Projekt betroffenen Gebiete befinden sich keine Naturreserve oder -parks.

v. *durch die einzelstaatliche Gesetzgebung ausgewiesene Schutzgebiete; von den Mitgliedstaaten gemäß der Richtlinie 92/43/EWG und der Richtlinie 2009/147/EG ausgewiesene Natura-2000-Gebiete;*

Innerhalb und angrenzend der in diesem Projekt betroffenen Gebiete befinden sich keine mit Landesgesetz geschützten Natura 2000 Gebiete.

vi. *Gebiete, in denen die für das Projekt relevanten und in der Unionsgesetzgebung festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits nicht eingehalten wurden oder bei denen von einer solchen Nichteinhaltung ausgegangen wird;*

Trifft in diesem Falle wohl nicht zu

vii. *Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte;*

Trifft in diesem Falle nicht zu

viii. *historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaften und Stätten.*

Es sind keine historisch, kulturell oder archäologisch bedeutenden Landschaften und Stätten betroffen.

3. ART UND MERKMALE DER POTENZIELLEN AUSWIRKUNGEN

- a) *Umfang und räumliche Ausdehnung der Auswirkungen (beispielsweise geografisches Gebiet und Anzahl der voraussichtlich betroffenen Personen);*
Die räumliche Ausdehnung der Auswirkungen entspricht einem Landstreifen in etwa der Länge der Triebwasserstrecke.
Entlang der Triebwasserstrecke sind nur wenige bewohnte Gebäude vorhanden.
- b) *Art der Auswirkungen;*
Die Hauptauswirkung betrifft die Hydrobiologie in der Ausleitungsstrecke.
- c) *grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen;*
Trifft nicht zu.
- d) *Schwere und Komplexität der Auswirkungen;*
Die Schwere und Komplexität der Auswirkungen sind begrenzt durch folgende Maßnahmen:
- Es wird ein Mindestrestwasser laut Wassernutzungsplan garantiert.
 - Es werden Maßnahmen für die Sicherheit der Bevölkerung und die Umwelt vorgesehen.
 - Es werden alle Anlagen laut den geltenden Vorschriften und den Vorgaben der Behörden errichtet und betrieben.
- e) *Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen;*
Die Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen in der Restwasserstrecke ist etwas erhöht, in den anderen Bereichen gering.
- f) *erwarteter Zeitpunkt des Eintretens, Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen;*
Die Auswirkungen in der Restwasserstrecke bestehen während der Konzessionsdauer. Die Reversibilität ist bei Rückbau des Kraftwerkes gegeben.
- g) *Kumulierung der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender und/oder genehmigter Projekte;*
Durch diese Wasserableitung verlängert sich die bestehende Restwasserstrecke. Für die genehmigten Ableitungen für Beregnung wird das erforderliche Wasser beim Druckhaltebecken in den Kirchenbach abgelassen. Erforderlichenfalls werden die Beregnungsanlagen aus der Druckleitung des Kraftwerkes gespeist.
- h) *Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu verringern.*
In der Bauphase wird mit umweltschonenden Verfahren und Bauweisen gearbeitet.
In der Restwasserstrecke wird ein Mindestrestwasser laut Wassernutzungsplan garantiert. Es werden zusätzlich Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen laut Projektunterlagen vorgesehen.